



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

<https://tu-dresden.de/zlsb>



Jahresbilanz 2019

des Zentrums für Lehrerbildung,
Schul- und Berufsbildungsforschung



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

im Jahr 2019 schlug das Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung mehrfach „neue Töne“ an. Diese betrafen die Zahl der Beschäftigten, die Größe der Projekte wie die Summe der eingeworbenen Drittmittel. Die damit einhergehende Musik war durchaus zu vernehmen und wurde zur Freude aller Beschäftigten im ZLSB wohlwollend innerhalb wie außerhalb der TU Dresden wahrgenommen.

Zunächst machte TUD-Sylber, das Maßnahmenpaket der TU zur Qualitätsoffensive Lehrerbildung weiter Musik. Schon bekannt aus dem Vorjahr war die Inaussichtstellung der Mittel für eine zweite Förderphase. Als sie 2019 jedoch zum ersten Mal flossen und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis 2023 verlängert bzw. neu eingestellt waren, wurde in den neuen Projekträumlichkeiten in der Ludwig-Ermold-Straße frisch aufgespielt. Dass im Laufe des Jahres das Projekt „TUD-Sylber BBS“ einen Zuschlag für 2,2 Mill. € im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen als Einzelvorhaben erhielt, rundete das schon Geleistete ab. Freilich kam dann sogar noch ein Verbundantrag mit der Universität Leipzig zum Thema Digitalisierung durch (Praxisdigitalis), sodass die TU Dresden in allen Förderrunden der Qualitätsoffensive erfolgreich war und es kaum einen anderen Standort in Deutschland gibt, der in diesem Programm des BMBF erfolgreicher gewesen wäre. Bis 2023 sind damit über 40 Beschäftigte sowohl im ZLSB wie in den Fakultäten für neue Innovationen in der Lehrerbildung gewonnen worden und können jetzt diese weiter zum Klingen bringen.

Parallel zur Qualitätsoffensive Lehrerbildung entwickelte sich das Thema BQL, die berufsbegleitende Qualifizierung von Lehrkräften, so weiter, dass zum ersten Mal nach zwei Jahren Absolventen verabschiedet werden konnten und die höchste Ausbaustufe des Programms in Bezug auf die Aufnahmekapazitäten erreicht war. Mehrere Hundert Seiteneinsteiger besuchen jetzt die vom ZLSB verantworteten Seminare und werden somit immer hörbarer als Gruppe im Rahmen der universitären Lehrerbildung.

2019 konnten jenseits der Genannten weitere „Musiker“ für das ZLSB gewonnen werden. Sie unterstützten die Studierende etwa beim Studienstart und im Studienverlauf (Projekt MTC) oder im Zuge der Mobilität ins Ausland (DAAD-Projekt IMPRESS).

Am Schluss des Jahres ließ sich bei einem Besuch des Rektors wie Prorektors der TU Dresden im ZLSB insgesamt eine positive Jahresbilanz ziehen. Aus einer kleineren Combo vor vielen Jahren ist ein größeres ZLSB-Orchester geworden, das auf vielen Instrumenten spielt und erfolgreich Musik macht. – Liebe Leserinnen und Leser, bitte hören Sie auf den nächsten Seiten selbst einmal in diese hinein.



Prof. Dr. Axel Gehrmann
Geschäftsführender Direktor des ZLSB



Besuch des Rektors am 11. Dezember 2019 im ZLSB — Prof. Hans Müller-Steinhagen (re.), Rektor, Prof. Hans Georg Krauthäuser (2. v. re.), Prorektor für Bildung und Internationales, Prof. Axel Gehrmann (Mitte), Geschäftsführender Direktor, Prof. Manuela Niethammer (4. v. li.), Prof. Gesche Pospiech (3. v. li.), Prof. Thomas Kühn (2. v. li.), Vorstandsmitglieder, Juliane Sichler (li.), Leiterin Studienbüro Lehramt, Carola Büttner, Prüfungsamtsmitarbeiterin (vorn) (Foto: Leyh)

Impressum

Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung

Zellescher Weg 20, 01217 Dresden
Tel.: +49 351 463-39799 // Fax: +49 351 463-39761
E-Mail: zlsb@tu-dresden.de

Herausgegeben durch den Vorstand des ZLSB

Prof. Dr. Axel Gehrmann (Geschäftsführender Direktor),
Prof. Dr. Thomas Kühn (Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften),
Prof. Dr. Gesche Pospiech (Fakultät Physik),
Prof. Dr. Manuela Niethammer (Fakultät Erziehungswissenschaften)

Redaktion/Layout/Satz: Martin Neumärker

Redaktionsschluss: 01.07.2020

Titelbild: PantherMedia/mihtiander

Alle Abbildungen sind, insofern nicht anders benannt, Eigentum privater Personen und mit deren persönlicher Einwilligung hier abgedruckt und dürfen nicht anderweitig verwendet werden.

Bericht aus der Geschäftsstelle

Wechsel in der Geschäftsführung

Im Dezember 2018 mussten wir schweren Herzens unsere langjährige Geschäftsführerin am ZLSB, Frau Dr. Andrea Reinartz, aus familiären Gründen verabschieden. Nach mehrmonatiger Vakanz wurde die Geschäftsführung im April 2019 mit Herrn Martin Neumärker neu besetzt. Herr Neumärker ist seit vielen Jahren am ZLSB tätig. Er begann am ZLSB im Jahr 2006 als studentische Hilfskraft, später begleitete er die Akkreditierung der gestuften Lehramtsstudiengänge als wissenschaftliche Hilfskraft und die Einführung der neuen Lehramtsstudiengänge und deren Studiengangentwicklung als Studiengangbetreuer. Zuletzt konnte mit seiner Unterstützung im Projekt TUD-Sylber im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung das Studienbüro Lehramt aufgebaut werden, dessen Leiter er seit 2016 war.



Martin Neumärker, Geschäftsführer (Foto: Neumärker)

Neue Räume in der Ludwig-Ermold-Straße

Mit dem Bezug der Büros auf der Ludwig-Ermold-Straße wurden erweiterte Räumlichkeiten direkt am Zelleschen Weg hinzugewonnen. Die Büros werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des TUD-Sylber-Projekts genutzt, die durch den Umzug räumlich vereint werden konnten.

Internationalisierung

Die Arbeit des Vorstands und der Geschäftsstelle stand im Jahr 2019 im Licht des nationalen und internationalen Austauschs. National wurde u. a. der bundesweite Austausch mit den Zentren für Lehrerbildung fortentwickelt, etwa mit den Standorten in Tübingen und Rostock.

International fanden Sondierungsreisen nach Prag, Breslau und Israel statt. So stießen neue Partner im internationalen Netzwerk des ZLSB hinzu, das dank der Förderung des DAAD mit dem Projekt IMPRESS im Rahmen von Lehramt. International Ende des Jahres eine neue Qualität erreichte. Zuvor konnte bereits die Zusammenarbeit mit den internationalen Partnern im Rahmen eines Workshops im Oktober zum Seiteneinstieg und zur Digitalisierung begonnen werden.

Das IMPRESS-Projekt wird von Frau Maria Richter-Babekoff geleitet, die bereits zuvor die internationalen Kontakte des ZLSB betreute. Seit November wird sie unterstützt von unseren neuen Kolleginnen Frau Dr. Gesine Seymer und Frau Anna Lorenzana Bäumlner. Die Auftaktveranstaltung des Projekts fand schließlich vom 16. bis 19. Dezember statt.

Vorstand

Im Mittelpunkt der Arbeit des Vorstands stand die LAPO-I-Reform zur Verankerung der Schlüsselqualifikationen Inklusion, Medienbildung, Politische Bildung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung. Auch Fragen der Qualitätssicherung in den Studiengängen wie die überschneidungsfreie Gestaltung der Lehre sowie der Austausch mit den Fakultäten zu aktuellen Problemlagen und Schnittstellen wurden beraten. Des Weiteren befasste sich der Vorstand mit dem Transfer von Projektergebnissen sowie der Aufnahme neuer Projekte, der Vertiefung der internationalen Kooperationen und der Verlängerung des Bildungspakets zur Förderung der Lehrerbildung.

Die erste Förderphase der Qualitätsoffensive Lehrerbildung ist ausgelaufen. Bei der Einwerbung von Mitteln ist das ZLSB weiterhin erfolgreich. In allen Förderrunden der Qualitätsoffensive Lehrerbildung konnten Projekte eingeworben werden (in Summe 14,3 Mio. EUR gemeinsam mit den Fakultäten). Für das Projekt MTC wurde eine Anschlussfinanzierung bis 2021 erreicht.

Wissenschaftlicher Rat

In den Sitzungen des Wissenschaftlichen Rates lag der Fokus insbesondere auf der Novellierung der Lehramtsprüfungsordnung I und deren Auswirkungen auf die Ausgestaltung der Studiengänge



Foto: Amac Garbe

und der Ersten Staatsprüfung. Weitere Themen waren die Verlängerung der Mittel des Bildungspakets über 2020 hinaus sowie die Entwicklung der Berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften (BQL).

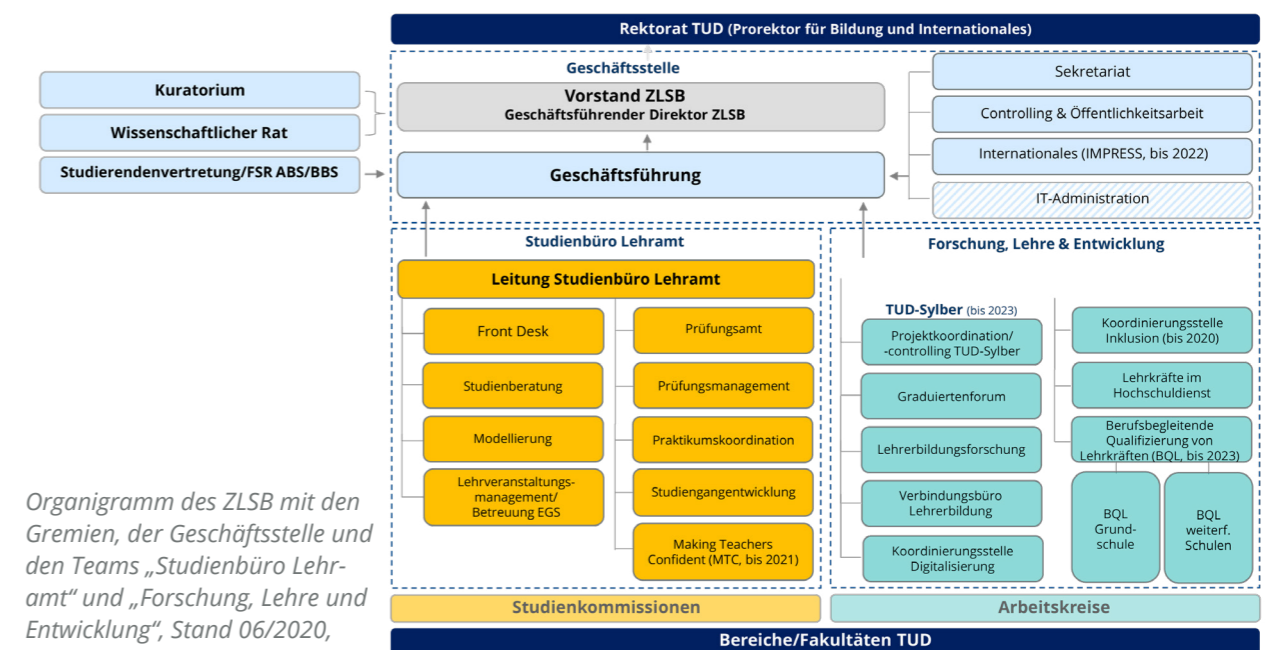
Studiengangs Lehramt an berufsbildenden Schulen verabschiedet. Ihr folgt Frau Prof. Dr. Manuela Niethammer (Fakultät Erziehungswissenschaften) im Amt nach. Das ZLSB bedankt sich herzlich bei Frau Prof. Ertl-Schmuck für ihre Tätigkeit als Studiendekanin.

Studienkommissionen

Die Mitglieder der Studienkommissionen am ZLSB wurden für die Dauer von drei Jahren durch den Wissenschaftlichen Rat neu bzw. wieder bestellt. Herr Prof. Dr. Andreas Marschollek und Herr Prof. Dr. Thomas Kühn (beide Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften) wurden als Studiendekane der Studiengänge Lehramt an Grundschulen bzw. an Oberschulen und Gymnasien bestätigt. Frau Prof. Dr. Roswitha Ertl-Schmuck wurde als Studiendekanin des

Kuratorium

Die jährliche Sitzung des Kuratoriums fand im November 2019 unter der Leitung von Herrn Armin Asper (Schulleiter MANOS-Gymnasium und Vorsitzender der Gymnasialdirektoren im Freistaat Sachsen) statt. Im Mittelpunkt der Beratung standen die Novellierung der Lehramtsprüfungsordnung I, die Berufsbegleitende Qualifizierung von Lehrkräften sowie die Bilanzierung und Entwicklungsplanung des ZLSB. [Neumärker]



Organigramm des ZLSB mit den Gremien, der Geschäftsstelle und den Teams „Studienbüro Lehramt“ und „Forschung, Lehre und Entwicklung“, Stand 06/2020, © ZLSB

Studienbüro Lehramt



Foto: PantherMedia Markus Manka

Einweihung des neuen Front Desks

Mitte März 2019 wurden die neuen Räumlichkeiten des Front Desks im Studienbüro Lehramt eingeweiht. Am Front Desk können die Lehramtsstudierenden bereits seit November 2016 erste Informationen zu ihrem Studium erhalten, Dokumente abgeben oder entgegennehmen. Diese erste Anlaufstelle für Studieninteressierte und Studierende der Lehramtsstudiengänge vermittelt innerhalb der Sprechzeiten kompetent an die Bereiche des Back Offices. Auch außerhalb der Sprechzeiten ist der Front Desk von Montag bis Donnerstag für allgemeine Anfragen und zur Abholung und Ausgabe von Unterlagen geöffnet, telefonisch darüber hinaus an allen Wochentagen.

Nummernsystem zur Steuerung der Besucherströme

Seit Ende des Jahres wird im Studienbüro ein Nummernsystem eingesetzt, welches die Studierenden über einen Monitor aufruft. Ihre Nummern erhalten die Studierenden dabei vom Service Mitarbeiter am Front Desk persönlich. Danach können sie sich auf den Bänken im Wartebereich niederlassen und werden zügig aufgerufen.

Ticketsystem

Zur Beantwortung von schriftlichen Anfragen setzt das Studienbüro seit 2019 auf ein Ticketsystem. Studieninteressierte und Studierende kontaktieren das Studienbüro über ein Mailformular auf der Website. Dabei weisen sich die Studierenden mit ihrem Login aus. Das erhöht die Sicherheit und erleichtert auf der anderen Seite die Beantwortung der Anfragen, da wichtige Informationen zum Studiengang und zur Fächerkombination automatisch befüllt werden. Im ersten Jahr wurden

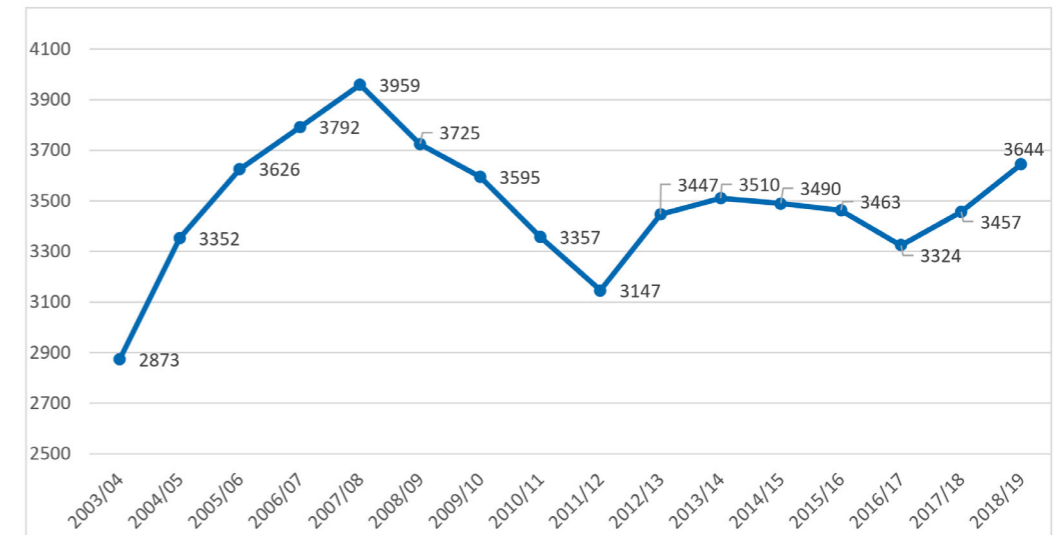
über 10.000 Anfragen im neuen System von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Studienbüro beantwortet.

Neue Lehramtsprüfungsordnung I

Mit Bekanntgabe der Lehramtsprüfungsordnung I (LAPO I) zum 1. April 2019 änderten sich drei der vier Lehramtsbezeichnungen. Lehramt an Mittelschulen wird durch Lehramt an Oberschulen, Höheres Lehramt an Gymnasien wird durch Lehramt an Gymnasien und Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen wird durch Lehramt an berufsbildenden Schulen ersetzt. Damit gehen u. a. entsprechende Bezeichnungsänderungen der Studiengänge an der TU Dresden und die sukzessive Anpassung der Studiendokumente einher. Darüber hinaus wurde die Prüfungslast in der Ersten Staatsprüfung reduziert. Zudem wird die Wissenschaftliche Arbeit nunmehr studienbegleitend angefertigt und ein nahtloser Übergang in den Vorbereitungsdienst ermöglicht.



Feierliche Eröffnung des neuen Front Desks im Seminargebäude II, Raum 207, am 13.03.2019 (Foto: Leyh)



Entwicklung der Studierendenzahlen in den Lehramtsstudiengängen ab WiSe 2003/04 (Stichtage: 01.11./01.12.)

Entwicklung der Studierendenzahlen

Die Gesamtstudierendenzahl im Lehramt konnte in den Studienjahren 2017 bis 2019 kontinuierlich weiter gesteigert werden. Sie lag im WiSe 2017/18 bei 3.457 Studierenden und im WiSe 2018/19 bei 3.644 Studierenden. Dieser Aufschwung ist für alle Lehramter gleichermaßen zu verzeichnen, wobei das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Oberschulen einen deutlicheren

Anstieg verzeichnen. Mittlerweile liegen die Studierendenzahlen wieder auf Niveau der alten Staatsexamensstudiengänge (Lehramt an Grundschulen) bzw. sogar deutlich darüber (Lehramt an Oberschulen). Die weiterhin steigenden Studierendenzahlen sind u. a. durch den Wegfall des N.c.-Wertes im Fach Geschichte ab dem WiSe 2017/18 zu erklären. Im Lehramt an Grundschulen wurde die Gesamtstudienplatzanzahl leicht erhöht. [Sichler, Neumärker]

Werbung neuer Studierender und Begleitung der Lehramtsstudierenden im Studium

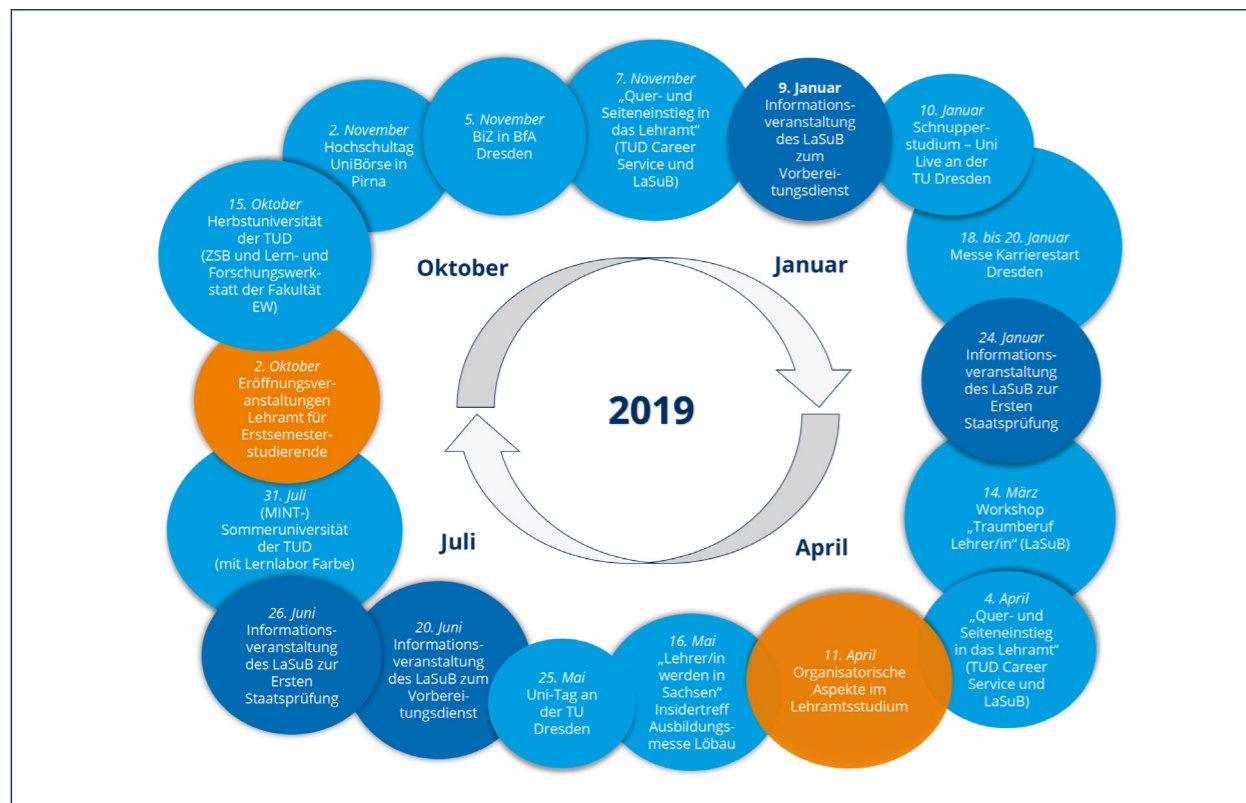
Das ZLSB unterstützt über das Studienbüro Lehramt die Bemühung des Freistaates und der TUD zur Gewinnung neuer Lehramtsstudierender und zur Erhöhung der Absolventenquote durch die Verbesserungen in der Studienorganisation und Begleitung der Studierenden. Teilweise wurden diese Aktivitäten gemeinsam mit anderen Akteuren durchgeführt wie bspw. dem Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB), der Zentralen Studienberatung, dem Studierendenmarketing und dem Career Service der TUD oder auch der Bundesagentur für Arbeit und den Studienerfolgsprojekten der TUD. Durch diese Kooperationen konnte eine sehr große Anzahl an Studieninteressierten bzw. Studierenden erreicht werden. So wurden rund 500 Gäste beim Vortrag zum Uni-Tag im Mai und ca. 900 Studierende bei der Eröffnungsveranstaltung zum Lehramtsstudium im Oktober begrüßt.

Die Aktivitäten des Studienbüros erstrecken sich insgesamt auf alle Phasen vor und während des Studiums sowie auf den Übergang in den Vorbereitungsdienst. Für die Phase vor Studienbeginn



Uni Live am 10.01.2019 (Foto: Sichler)

wurden Veranstaltungen für Studieninteressierte, Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger aus anderen Studiengängen sowie Hochschulwechsellerninnen und Hochschulwechsler realisiert. Dazu zählen das Schnupperstudium – Uni Live an der TU Dresden, die Messe Karrierestart Dresden, Informationsveranstaltungen im Career Service



Informationsangebote für Studieninteressierte und Studierende im Verlauf am Beispiel des Jahres 2019 (Angebote des ZLSB in Kooperation mit weiteren Akteuren) © ZLSB

der TU Dresden zum „Quer- und Seiteneinstieg in das Lehramt“, der Insidertreff der Ausbildungsmesse Löbau, der Uni-Tag der TU Dresden, die Angebote für die Sommer- und Herbstuniversität, der Hochschultag UniBörse in Pirna sowie die Informationsveranstaltung „Wie werde ich Lehrerin oder Lehrer“ im BiZ in der BfA Dresden. All diese Angebote dienen der Studienorientierung und Gewinnung neuer Studierender. Das Lehramtsstudium wird als attraktives Studium mit hervorragenden Perspektiven im Freistaat Sachsen beworben. Es zeigt sich, dass zahlreiche Studieninteressierte die Angebote des ZLSB und der TU Dresden mehrfach nutzen, um sich z. B. allein, mit Freunden und/oder Familie zu informieren und ihre Studienentscheidung vorzubereiten. In den verschiedenen Formaten besteht auch die Möglichkeit, auf z. T. weniger bekannte Studiengänge wie Lehramt an Oberschulen und Lehramt an berufsbildenden Schulen und auf Fächer und Fachrichtungen mit besonderem Nachwuchsbedarf aufmerksam zu machen.

Besonderes Augenmerk mit attraktiven Angeboten wird auch auf die Phase des Studienstarts (1. und 2. Semester) gelegt. Eine entsprechende Website mit FAQ und einer Veranstaltungsübersicht wurde erstellt. Zur Unterstützung der Erstsemester bei ihrer Orientierung im Campus und beim Studienplanbau werden Tutorien in Kooperation mit dem Studienerfolgsprojekt MTC angeboten. Schließlich wurden alle Erstsemester

der Lehramtsstudiengänge in einer zentralen Eröffnungsveranstaltung im größten Hörsaal der TU Dresden, dem AUDIMAX, begrüßt. Diese Großveranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der Fakultät Erziehungswissenschaften, den Fachschaftsräten und zahlreichen anderen Akteuren durchgeführt. Im Anschluss können die Studierenden im Foyer des Hörsaalzentrums individuelle Fragen stellen und mit weiteren Gästen, wie z. B. dem Sächsischen Lehrerverband und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung zum Programm „Perspektive Land“, ins Gespräch kommen. Für Studierende höherer Fachsemester wird die Informationsveranstaltung „Organisatorische Aspekte im Lehramtsstudium“ angeboten. Diese Veranstaltung greift zahlreiche Fragen auf, die sich erst im Studienverlauf entwickeln und hebt sich so von der Erstsemestereinführung ab. Für Studierende in der Studienmitte fand zudem in Kooperation mit dem Projekt IMPRESS und weiteren Akteuren eine Informationsveranstaltung zu Auslandsaufenthalten im Studium statt.

Für Studierende in der Phase des Studienendes werden durch das LaSuB in Kooperation mit dem ZLSB mehrere Infoveranstaltungen angeboten, die auf den Übergang in die Zweite Phase fokussieren und die Erste Staatsprüfung und den Vorbereitungsdienst als Gegenstand haben. Die feierlichen Zeugnisübergaben zum Studienabschluss werden von den Fachschaftsräten in Kooperation mit dem LaSuB, der Fakultät

Erziehungswissenschaften und dem ZLSB organisiert und durchgeführt.

Zahlreiche Informationsmaterialien wie Flyer, Informationsbroschüren, Plakate und insbesondere ein umfangreiches Webseitenangebot stehen den Interessierten und Studierenden darüber hinaus das ganze Jahr über zur Verfügung. [Schubert, Neumärker]

<https://tu-dresden.de/zlsb/lehramtsstudium/studienbuero-lehramt>

Studienerfolgsprojekt TUD_ MTC (Mentoring – Tutoring – Coaching)

TUD_MTC hat in seinem zweiten Projektjahr wie geplant modulare Studienbegleitangebote für die Studierenden im Lehramt konzipiert und durchgeführt. Die drei miteinander verzahnten Elemente Mentoring, Tutoring und Coaching wurden nach dem ersten Jahr evaluiert und neu angepasst. So diente Anfang August die zweite Summer School im Mentoring nicht der Qualifizierung der neuen Tutorinnen und Tutoren, sondern konnte von allen interessierten Lehramtsstudierenden als Weiterbildungsangebot genutzt werden. Im Mittelpunkt standen neben Angeboten zur persönlichen Weiterentwicklung, der Austausch mit Lehrkräften aus der Praxis, pensionierten Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie ein Tagesworkshop zum Vorbereitungsdienst.

Eine vertiefte Qualifizierung der Tutorinnen und

Tutorinnen fand gesondert im September statt, um intensiv auf die beratende Tätigkeit sowie auf das Teamwork unter den Tutorinnen und Tutoren eingehen zu können. Im anschließenden Tutoring konnten neben der digitalen Beantwortung von Fragen ca. 700 Erstsemesterstudierende in den Einführungstutorien beim Stundenplanbau unterstützt werden.

Neben dieser individuellen Unterstützung informierte das MTC-Team die Studierenden zudem über die bereits vorhandenen Beratungs- und Bildungsangebote der TU Dresden. An den fachübergreifenden Tutorien zu den Themen „Wissenschaftliches Kommunizieren und Präsentieren“, „Prüfungsvorbereitung“ und „Der Weg zum Lehrersein“ nahmen über 100 Lehramtsstudierende teil. Auch das Coaching-Büro nahmen die Studierenden gut als Anlaufstelle für individuelle Unterstützung und Begleitung in komplexen Situationen an. Zudem rundeten Gruppencoachings mit verschiedenen Themenschwerpunkten wie Resilienz und Schlagfertigkeit das Angebot ab.

TUD_MTC war ein Gemeinschaftsprojekt des ZLSB und der Fakultät Erziehungswissenschaften und wurde gefördert durch Mittel des ESF und des Freistaates Sachsen von Dezember 2017 bis November 2019. Seit Dezember 2019 wird das Projekt durch Mittel des Hochschulpakts für zwei weitere Jahre, bis November 2021, am ZLSB unter TUD_MTC (Making Teachers Confident) weiterfinanziert. [Schanze]

https://tu-dresden.de/zlsb/forschung-und-projekte/tud_mtc-mentoring-tutoring-coaching



Einige Teilnehmende an der Summer School 2019 mit ihren Zertifikaten (Foto: Gall)

Forschung und Entwicklung

Befragung zu beruflichen Erfahrungen und Überzeugungen von Lehrerinnen und Lehrern in Sachsen



Foto: PantherMedia / kadettmann

Repräsentative Befragung der Lehrkräfte

Mit einer repräsentativen Lehrkräftebefragung zu beruflichen Erfahrungen und Überzeugungen von Lehrerinnen und Lehrern in Sachsen wurde im Sommer 2019 im Rahmen von TUD-Sylber eine nahezu seit Jahrzehnten bestehende Forschungslücke geschlossen. Auch wenn in nationalen Vergleichsstudien das sächsische Schulsystem hinsichtlich der Leistungsdaten seiner Schülerinnen und Schüler regelmäßig sehr gut abschneidet, bleibt die Situation der Lehrkräfte bislang wenig beleuchtet oder beschränkt sich auf Untersuchungen zur beruflichen Belastung. Dabei werden Anforderungen, wie die Umsetzung einer inklusiven Beschulung oder der Einsatz digitaler Medien und die Vermittlung entsprechender Kompetenzen, an die Lehrerschaft gerade jetzt in einer Phase an sie herangetragen, die von einem starken Generationenwechsel in den sächsischen Lehrerzimmern – begleitet von Lehrkräftemangel und Seiteneinstieg in den Lehrerberuf – geprägt ist.

Zusammensetzung der Stichprobe

Mit Unterstützung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus wurden per Zufallsauswahl insgesamt 2.300 Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen, Oberschulen und Gymnasien

– was einem Anteil von rund zehn Prozent der Gesamtlehrerschaft Sachsens entspricht – postalisch kontaktiert und um Beantwortung des Fragebogens gebeten. Insgesamt beteiligten sich mehr als 820 Lehrkräfte, was einer sehr guten Beteiligungsquote von knapp 37 Prozent entspricht. Die Zusammensetzung der Stichprobe ist nach Geschlecht und Alter repräsentativ, auch erfolgte eine gleichmäßige Beteiligung nach Schulart (siehe Abb.).

Thematische Schwerpunkte der Befragung

Entstanden ist ein breites Stimmungsbild mit folgenden thematischen Schwerpunkten:

- Mit welchem Berufsethos, welchen Einstellungen und Überzeugungen treten sächsische Lehrerinnen und Lehrer ihren beruflichen Anforderungen gegenüber?
- Wie sind ihre berufsbiographischen Werdegänge?
- Wie bewerten sie die Rahmenbedingungen ihrer Berufsausübung?
- Wie sehen der Arbeitsalltag und die Unterrichtsgestaltung aus?

- Wie bilden sich die sächsischen Lehrerinnen und Lehrer fort und was wünschen sie sich für die Zukunft?

Insbesondere die Befunde der erfragten Querschnittsthemen, wie der Umgang mit einer zunehmenden Heterogenität der Schülerinnen und Schüler und der immer bedeutsamer werdende Einsatz digitaler Medien im Unterricht, ermöglichen Rückschlüsse auf entsprechend bestehende Problemlagen und geben Ansatzpunkte für Maßnahmen im Rahmen der universitären Lehrerbildung.

Ansprechperson: Nelly Schmechtig

Erste Ergebnisse zu Digitalisierung

Erste Ergebnisse für den Themenbereich „Digitale Medien aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer“ wurden am 16. November 2019 im Rahmen der 4. TUD-Sylber-Konferenz präsentiert. [Schmechtig]

Weitere projektbezogene Informationen sowie eine in Kürze erscheinende Broschüre zum Themenschwerpunkt Digitalisierung finden sich unter:

<https://tu-dresden.de/zlsb/forschung-und-projekte/forschung/sachsenweite-lehrkraeftebefragung-2019>

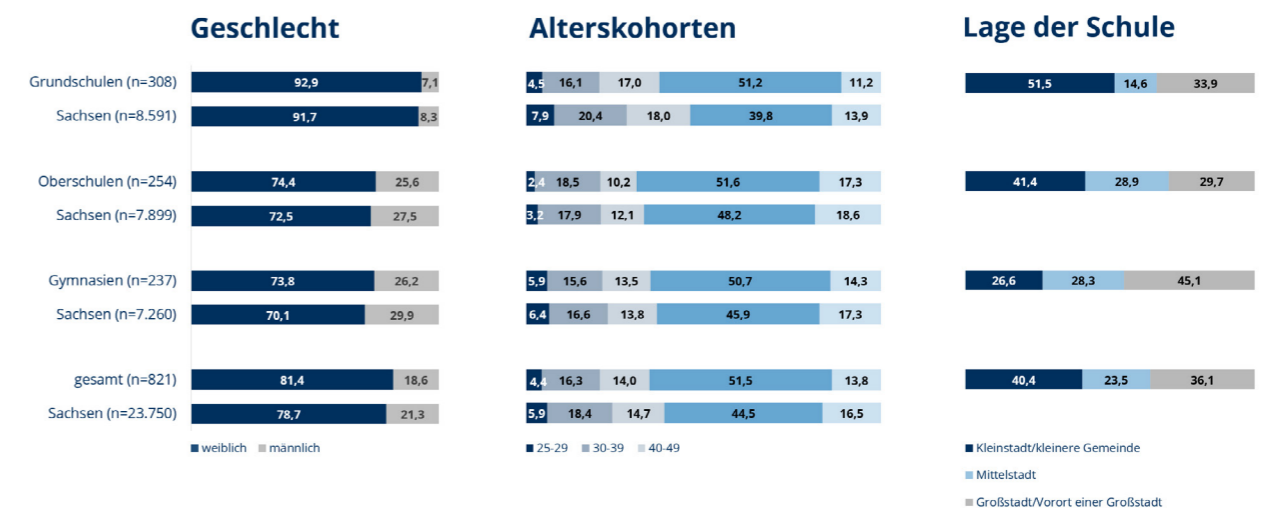


Abb.: Kennzahlen der Lehrkräftebefragung – Stichprobenszusammensetzung nach Geschlecht und Alter der Befragten

Studienanfängerbefragung

Im Bereich der Begleitforschung zu den Lehramtsstudiengängen liegt eine aktuelle Ergebnisbroschüre zur Studienanfängerbefragung der Studierendenkohorte des Wintersemesters 2018/19 vor.

Die große Mehrheit der Studierenden hat das Berufsziel Lehrkraft klar vor Augen und sich aus pädagogischen Beweggründen für ein Lehramtsstudium entschieden. Diese sogenannte intrinsische Motivation beeinflusst den Studienerfolg und die Kompetenzentwicklung positiv. Das Lehramtsstudium als Notlösung kommt hingegen kaum vor. Damit lassen sich Studienbefunde, wonach sich mitunter bis zu einem Drittel der Lehramtsstudierenden von Anbeginn nicht mit dem festen Berufswunsch Lehrer tragen, für die TU Dresden nicht bestätigen.

Zudem zeigen die Befragten eine überaus starke regionale Verwurzelung: Mehr als drei Viertel der Lehramtsstudierenden an der TU Dresden

kommen aus der Region Dresden und den ost-sächsischen Landkreisen und beabsichtigen, auch nach Abschluss des Studiums in Sachsen zu bleiben. Studierende, die aus dem ländlichen Raum stammen, können sich zudem häufig auch eine spätere Berufstätigkeit in dieser Region vorstellen. Gelingt es, das Potenzial der regionalen Identität bzw. Verwurzelung auszuschöpfen, wäre dies ein wertvoller Beitrag zur Deckung des Lehrbedarfs in Sachsen insgesamt, insbesondere im ländlichen Raum. Von Studierenden aus anderen Bundesländern wird hingegen nach derzeitigem Stand häufig eine Rückkehr in die Herkunftsregion favorisiert, allerdings schließt nur jeder Fünfte einen Verbleib in Sachsen gänzlich aus. [Schmechtig]

Die Broschüre mit allen Ergebnissen finden Sie unter:

<https://tu-dresden.de/zlsb/die-einrichtung/news/gute-nachrichten-zum-lehrkraeftenachwuchs-in-sachsen-studie-des-zlsb-unterstreicht-regionale-verwurzelung-der-studierenden>



TUD-Sylber Auftaktklausur im Kloster St. Marienthal in Ostritz (Foto: Friedewald)

Abschluss der ersten Förderphase von TUD-Sylber

Am 30. Juni 2019 endete die erste Förderphase des Projektes TUD-Sylber „Synergetische Lehrerbildung“ im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung. In den 16 Einzelvorhaben des Maßnahmenpaketes arbeiteten seit 2016 Professuren aus sieben Fakultäten sowie das ZLSB daran, die Lehrerbildung an der TU Dresden in vielerlei Hinsicht nachhaltig weiter zu entwickeln. Die Projektaktivitäten zielten auf die Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen der universitären Lehrerbildung, die Stärkung der Zusammenarbeit von Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften, die Verbesserung des Praxisbezugs im Lehramtsstudium, das Lehren und Lernen mit digitalen Medien, den Umgang mit Heterogenität sowie die regionale Vernetzung der Lehrerbildung mit außeruniversitären Akteuren.

Fortsetzung mit Projekt TUD-Sylber²

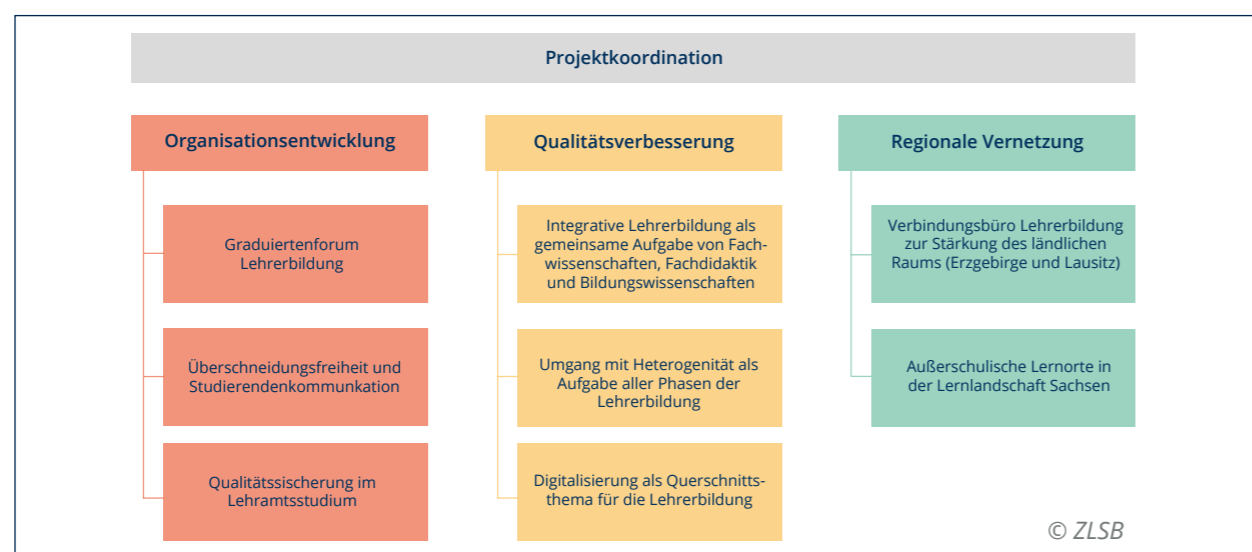
Die Resultate der Projektarbeit zwischen 2016 und 2019 stellen die Grundlage für das Folgeprojekt TUD-Sylber² in der zweiten Förderphase der Qualitätsoffensive Lehrerbildung dar. Die Projektleitung dankt besonders all jenen, deren Beteiligung an TUD-Sylber mit der ersten Förderphase endet, für eine engagierte und konstruktive Zusammenarbeit, die auch über das Projekt hinaus eine Fortsetzung findet. [Puderbach]

Bilanzbroschüre

Zusammenfassungen der wichtigsten Ergebnisse von TUD-Sylber finden sich in einer Bilanzbroschüre unter:

<https://tu-dresden.de/zlsb/forschung-und-projekte/tud-sylber/Downloads>

Ansprechperson: Rolf Puderbach



Projektstruktur TUD-Sylber² (2019-2023)

TUD-Sylber²-Auftakt in Ostritz

Die Vernetzung und Kooperation der universitären Lehrerbildung mit Akteuren der ostsächsischen Schul- und Bildungslandschaft ist auch in der zweiten Förderphase der Qualitätsoffensive Lehrerbildung einer der Schwerpunkte des Projektes „Synergetische Lehrerbildung“ (TUD-Sylber).

Vernetzung mit dem ländlichen Raum

Dazu suchten die Projektbeteiligten gleich zu Beginn der vierjährigen Förderperiode den Austausch mit Verantwortlichen und Experten für die Schullandschaft in Sachsens ländlichen Räumen. Im Rahmen einer Klausurtagung am 4. und 5. Juli 2019 im Kloster St. Marienthal in Ostritz im Landkreis Görlitz wurden die Ziele und Vorhaben für die Projektarbeit in den kommenden Jahren konkretisiert. Der Austausch mit Gästen aus der Region half dabei, die Projektaktivitäten auf die Bedarfe in der Region Oberlausitz zuzuschneiden und Kooperationsansätze mit Partnern vor Ort zu identifizieren.



Austausch mit Bildungsexpertinnen und -experten der Region Oberlausitz (Foto: Hähnliche)

Versorgung mit Lehrkräftenachwuchs

Die Universität kann indirekt dazu beitragen, dass sich Absolventinnen und Absolventen für eine berufliche Tätigkeit in ländlichen Regionen entscheiden, indem sie bereits während des Studiums Gelegenheiten schafft, Einblicke in die regionale Schullandschaft zu gewinnen. Manch ein Studierender kann sich auf diesem Weg von der Attraktivität der Schulstandorte abseits der Großstädte überzeugen.

Dies kann im Rahmen der zahlreichen Schulpraktika im Laufe des Lehramtsstudiums geschehen, aber auch im Kontext von Exkursionen und Lehrveranstaltungen außerhalb des Hochschulstandortes. Im Austausch mit den Gästen konnten auf Anhieb verschiedene Anknüpfungspunkte für künftige Kooperationen identifiziert werden.

Lehrerfortbildung in der Region

Neben der Frage der Studierendenrekrutierung zielen die Vorhaben von TUD-Sylber zur regionalen Vernetzung auch auf Angebote zur Lehrerfortbildung in der Region, auf die Kooperation mit außerschulischen Lernorten in ganz Sachsen und auf die wissenschaftliche und didaktische Kooperationen zu Themen wie jahrgangsgemischter Unterricht, Umgang mit Heterogenität, digitale Medien in der Schule. [Puderbach]

<https://tu-dresden.de/zlsb/forschung-und-projekte/tud-sylber>

Verbindungsbüro Lehrerbildung

Gemeinsam Lehrerbildung weiterentwickeln

Das ZLSB agiert in einem engen Beziehungsgeflecht mit den anderen sächsischen lehrerbildenden Hochschulen, dem Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) oder den zuständigen Ministerien. Um Kooperationsprozesse zwischen universitären und außeruniversitären Akteuren weiter auszubauen und strukturell zu festigen, richtete das ZLSB im Juli 2019 im Rahmen des Projektes TUD-Sylber der Qualitätsoffensive Lehrerbildung das Verbindungsbüro Lehrerbildung ein. Dieses zielt zum einen auf eine Stärkung der phasenübergreifenden Kohärenz im Sinne einer Harmonisierung von Lehramtsstudium, Vorbereitungsdienst und Lehrkräftefortbildungen. In Kooperation mit dem LaSuB und seinen Ausbildungsstätten werden Kommunikationsprozesse ausgebaut. Dabei stellen insbesondere die bestehenden interdisziplinären Arbeitskreise des ZLSB eine wichtige Grundlage dar, weil diese bereits heute eine phasenübergreifende Kommunikation erlauben.

Zum anderen nimmt das Verbindungsbüro Lehrerbildung die peripheren Bildungsregionen abseits des Großraums Dresden in den Blick, um den dortigen Lehrkräftemangel zu adressieren und die Potentiale der Regionen für die akademische Lehrerbildung nutzbar zu machen. Innerhalb von Blockseminaren, Exkursionen oder kleinen Forschungsprojekten erhalten Studierende authentische Einblicke in die Innovationskraft der Schulen. Dies wird durch die Förderung

regionaler Angebote für Blockpraktika weiter unterstützt. Hierfür ist nicht nur eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Schulen im Rahmen eines nachhaltigen Schulnetzwerks notwendig, sondern auch die Zusammenarbeit mit kommunalen Akteuren und außerschulischen Lernorten entscheidend. Schließlich braucht es neben der Ausdifferenzierung der Lerngelegenheiten auch eine regionale Infrastruktur mit Seminarräumen oder Übernachtungsmöglichkeiten. Koordiniert durch das Verbindungsbüro Lehrerbildung werden Prozesse initiiert und unterstützt, von denen die Regionen in ihrer strukturellen Entwicklung ebenso profitieren wie die angehenden Lehrerinnen und Lehrer, deren Ausbildung künftig stärker auf die Gegebenheiten im potentiellen künftigen Einsatzgebiet zugeschnitten ist. [Schellhammer]

Ansprechperson: Sebastian Schellhammer
<https://tu-dresden.de/zlsb/die-einrichtung/verbindungsbuero-lehrerbildung>

Graduiertenforum Lehrerbildung

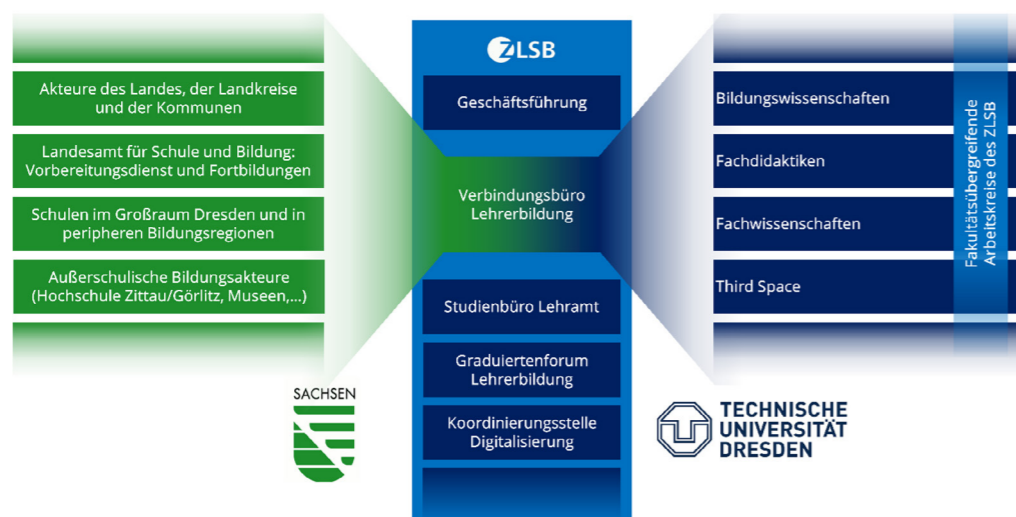
Promovieren – mit Unterstützung!

Das Graduiertenforum Lehrerbildung ging 2019 in das dritte Jahr seines Bestehens und konnte etablierte Angebote verstetigen sowie neue Formate ins Leben rufen. Die lebendige Teilnahme vieler Promovenden aus unterschiedlichsten Fachdidaktiken, den Bildungswissenschaften und den Fachwissenschaften zeigt, dass sich eine intensive Kultur des wissenschaftlichen Austausches am Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung etabliert hat. Der Forschungs-Help-Desk ist eine wichtige Anlaufstelle bei Fragen und Problemen der Planung, Durchführung und

Auswertung eines tragfähigen Forschungsdesigns. Zahlreiche Weiterbildungsveranstaltungen sorgen dafür, sozialwissenschaftliche Expertise in die Lehrerbildung zu transferieren. Im Workshop „Qualitative Inhaltsanalyse mit MaxQDA“ des freien Dozenten Andre Morgenstern-Einenkel wurden Promovierende in die Funktionsweise moderner QDA Software eingeführt. In der zweitägigen Veranstaltung „Statistische Grundlagen der quantitativen Schul- und Unterrichtsforschung“ von Dr. Frank Beier wurden die Teilnehmenden in der Anwendung von SPSS geschult. Das Lektürecafé bietet die Gelegenheit, sich gemeinsam über Texte von Klassikern der Bildungswissenschaften auszutauschen. In Kolloquien werden Forschungsarbeiten diskutiert, in Forschungswerkstätten finden gemeinsame Datenanalysen an qualitativen Protokollen statt.

Studierende haben die Möglichkeit, empirische Abschlussarbeiten in enger Betreuung des Graduiertenforums Lehrerbildung zu schreiben. Dozierende erhalten das Angebot, in ihren Lehrveranstaltungen durch forschungsmethodische Expertise unterstützt zu werden. Das Graduiertenforum Lehrerbildung war dabei 2019 sowohl bei der Unterstützung Forschenden Lernens in Praxisphasen tätig, gab Inputsessions in diversen Lehrveranstaltungen (z.B. Forschungsseminar Rechenschwäche), arbeitete an der Konzeption des Lehr-Lern-Raums Inklusion und organisierte auch öffentliche Veranstaltungen, wie eine Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen der Fridays For Future Bewegung oder dem Fachtag „Sprachsensibel Unterrichten“. [Beier]

Ansprechperson: Frank Beier
www.tu-dresden.de/zlsb/graduiertenforum



Schematische Darstellung der Einbettung des Verbindungsbüros an der Schnittstelle zwischen TU Dresden und außeruniversitären Akteuren

Studierbarkeit durch Überschneidungsfreiheit im Lehramt

Um die Studierbarkeit in den Lehramtsstudiengängen der TU Dresden zu verbessern, wird eine überschneidungsfreie Planung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen angestrebt. Sie soll es den Studierenden ermöglichen, in der Regelstudienzeit das Studium abzuschließen. Lösungsansätze für ein überschneidungsfreies Planen bieten sogenannte Zeitfenstermodelle (ZFM). Schon in der ersten Förderphase des Projektes TUD-Sylber wurde zum Thema „Überschneidungsfreiheit“ ein Konzept für ein Zeitfenstermodell auch im Austausch mit anderen Universitäten erarbeitet, das die überschneidungsfreie Planung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen für die Fächer des Lehramtes ermöglichen soll.

Überschneidungsfreiheit in den Bildungswissenschaften

Ein erster Meilenstein auf dem Weg zur Umsetzung dieses Konzeptes ist die Beschlussfassung des Fakultätsrates der Fakultät Erziehungswissenschaften vom 31. Januar 2019 zur Einführung fester Zeitfenster der Module der Bildungswissenschaften in allen Lehramtsstudiengängen. Darüber wurden die Stundenplanner aller Bereiche und Fakultäten der TUD informiert und an der weiteren Ausgestaltung beteiligt. Die Einführung erfolgte zum Wintersemester 2019/20.

Einführung eines Zeitfenstermodells

Um das Zeitfensterkonzept weiter zu etablieren und für alle Fächer und Fachrichtungen des Lehramtes einzuführen, stellte das ZLSB am 1. Juli 2019 das ZFM beim Prorektorat für Bildung und Internationales sowie der zentralen Raumvergabe und dem zugehörigen Sachgebiet vor. Weitere Treffen und Vorabsprachen mit Bereichssprechern und -kollegen der Bereiche Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Mathematik und Naturwissenschaften schlossen sich an. Im Rahmen einer Klausurtagung vom 4. und 5. Juli 2019 im Kloster St. Marienthal in Ostritz im Landkreis Görlitz wurden die Ziele und Vorhaben für die 2. Phase der Projektarbeit für alle TUD-Sylber Projekte in den kommenden Jahren konkretisiert. Stete Rücksprachen innerhalb der Arbeitskreise und mit der Projektkoordination von TUD-Sylber werden innerhalb des Jahres durchgeführt und in einem Strategiegeläch am 27. November 2019 reflektiert und zusammengefasst.

Ansprechperson: Christine Hähnliche
<https://tu-dresden.de/zlsb/forschung-und-projekte/tud-sylber/tud-sylber-teilprojekte/teilprojekt-2>

„Netzwerk Überschneidungsfreies Studieren an Hochschulen“ (NueSaH) trifft sich in Dresden

Der 2. und 3. Dezember 2019 standen unter den Themenschwerpunkten Zeitfenstermodelle und „Überschneidungsfrei Studieren“. Das ZLSB war im Rahmen des Projektes TUD-Sylber Gastgeber und Ausrichter des Treffens für das „Netzwerk überschneidungsfreies Studieren an Hochschulen“ (NueSaH). Ein Netzwerk, in dem sich Vertreter der Hochschulen deutschlandweit über ihre Erfahrungen mit Modellen zur überschneidungsfreien Lehrveranstaltungs- und Prüfungsplanung austauschen. Zu der jährlich stattfindenden Tagung konnten über 30 Expertinnen und Experten verschiedener Universitäten bundesweit begrüßt werden. Auch Gäste aus dem Prorektorat, dem Dezernat 8, der zentralen Lehrraumbewirtschaftung und Vertreter aus den Studienbüros der Bereiche der TU Dresden nahmen an der Tagung teil und nutzten diese zum Austausch.



Tagung des NueSaH in Dresden (Foto: Hähnliche/Höhne)

Individueller Austausch und Nutzung von Zeitfenstermodellen im Mittelpunkt

Das Jahrestreffen des „NueSaH“ sah an beiden Veranstaltungstagen ein vielfältiges Programm vor, das die Teilnahme an Vorträgen der Universitäten und ebenso individuelle Workshoparbeit ermöglichte. Zentrale inhaltliche Themen waren die Vorstellung verschiedener Zeitfenstermodelle der Universitäten sowie deren Ziele und Wirkungen, aber auch die Nachsteuerung und Flexibilität von bereits eingeführten Zeitfenstermodellen standen auf der Tagesordnung. Aufgrund jahrelanger Erfahrungen einiger teilnehmender Universitäten mit Zeitfenstermodellen konnten bereits erste Evaluationsergebnisse präsentiert und daraus resultierende Anpassungen aufgezeigt werden. Das Treffen ließ auch genügend Raum für den ganz individuellen Austausch, die Vernetzung der Teilnehmer/innen untereinander und brachte wichtige Erkenntnisse für die weitere Arbeit im Projekt TUD-Sylber². [Hähnliche]

Lehre

Berufsbegleitende Qualifizierung von Lehrkräften für den sächsischen Schuldienst (BQL)

Die berufsbegleitende wissenschaftliche Qualifizierung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern blickt nunmehr auf eine dreijährige Erfolgsgeschichte zurück. So absolvierten im Jahr 2019 am Standort Dresden über 350 Teilnehmende die Weiterbildung zur Lehrerin bzw. zum Lehrer. Allein im Grundschulprogramm erwarben ca. 180 Teilnehmende fehlende pädagogische und fachliche Kompetenzen. In einer zweijährigen wissenschaftlichen Ausbildung durchlaufen sie im Sinne eines Spiralcurriculums verschiedene Module. Dazu gehörten Mathematik, Deutsch, Sachunterricht und Bildungswissenschaften mit pädagogischen und psychologischen Anteilen.



Dozierendenteam in der Lernwerkstatt (v.l.n.r.: Fr. Dr. Hemker, Fr. Koerber, Fr. Böttcher, Fr. Germer, Hr. Wagner, Fr. Dr. Wohlfahrt, Fr. Borszik, Foto: Germer)

Jedes Modul wird mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen. Die berufsbegleitende Qualifizierung findet an je zwei Tagen in der Woche statt, an denen die Teilnehmenden im Gebäude der Dresden International University (DIU) Lehrveranstaltungen besuchen. Seit Oktober 2019 unterstützt Peggy Germer in der Funktion als Projektleiterin die berufsbegleitende Qualifizierung von Lehrkräften für die Grundschule (BQL GS) und das Team von ca. 15 Dozierenden und drei studentischen Hilfskräften.

Das Jahr 2019 war zudem geprägt von intensiven Projektaktivitäten im nationalen und internationalen Bildungsraum rund um das Thema Seiteneinstieg. Im Rahmen der Internationalisierungsbestrebungen des ZLSB im Bereich der Lehrerbildung konnte das Projekt BQL vom Austausch mit internationalen Partnern profitieren, denn nicht nur in Deutschland sind die sogenannten Seiteneinstiegsprogramme en vogue. Im Kontext verschiedener Tagungen in

Israel (Tel Aviv), Russland (Kazan) und Deutschland (Dresden) konnte ein intensiver Austausch mit Partnerhochschulen organisiert werden. Daraus ergaben sich nachhaltige Perspektiven für gemeinsame Forschungsaktivitäten zu verschiedenen Themen der nicht-traditionellen Wege in die Lehrprofession.

Fast allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Jahrgangs 2017 gelang ein erfolgreicher Abschluss der Qualifizierung. So konnten drei Ausbildungsgruppen des Grundschulprogramms und jeweils eine Gruppe der Fächer Mathematik und WTH/S die Zertifikate über einen erfolgreichen Abschluss überreicht werden.

Für 2020 sind die Weichen einer erfolgreichen Weiterarbeit gestellt: das ZLSB freut sich über ein großes Interesse an seinem Ausbildungsprogramm. Auch die empirische Begleitung der Qualifikation und die digitalen Unterstützungsformate für die Lehre werden kontinuierlich ausgebaut. Darüber hinaus wächst das Interesse am Projekt sowohl in nationalem wie internationalem Rahmen. In diesem Zusammenhang werden auch weitere Kooperationen die Projektaktivitäten nachhaltig bereichern. [Germer, Barany]

Ansprechpersonen:
Thomas Barany (Projektkoordinator)
Peggy Germer (Projektleiterin BQL Grundschule)
<https://tu-dresden.de/zlsb/fort-weiterbildung/seiteneinstieg>



Feierliche Übergabe der Zertifikate an den Jahrgang 2017 an der DIU (Foto: DIU GmbH)

Erster „MentoS: Mentor*innentag Sachsens“ an der TU Dresden

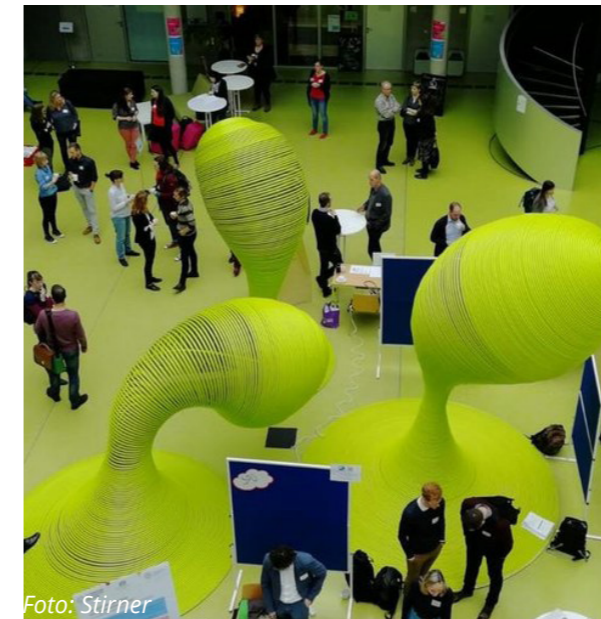


Foto: Stirner

Fortbildungs- und Begegnungsformat

MentoS ist ein junges Fortbildungs- und Begegnungsformat und das Akronym für den ersten Mentor*innentag Sachsens. MentoS richtet sich an Mentoren und Mentorinnen im sächsischen Schuldienst, die eine wegweisende Funktion in der Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte haben. So begrüßte das Zentrum für Lehrerbildung-, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB) nach über einem Jahr konzeptioneller Vorarbeit am 29. März 2019 über 100 Mentorinnen und Mentoren in den leuchtgrünen Räumen des Andreas-Pfitzmann-Baus. In Kooperation und getragen vom Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) verwirklichten die beteiligten Akteure der Lehrerbildungszentren Dresden, Chemnitz und Leipzig gemeinsam und zum ersten Mal die Idee eines Fachtages, welcher für neue und erfahrene Mentorinnen und Mentoren eine Fortbildungs- und Vernetzungsplattform zugleich bot.

Markt der Möglichkeiten

Herzstück der Veranstaltung war der Markt der Möglichkeiten. Hier konnten sich alle Teilnehmenden an Ständen zu den Praxisphasen der Lehrerbildung an den Universitäten (SPÜ, Blockpraktika A und B), zum Vorbereitungsdienst und zur berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften austauschen und informieren. Auch TUD-Sylber gab an einem Marktstand Einblicke in das aktuelle Projektgeschehen. Neben den Möglichkeiten des Netzwerks und des konstruktiven Austausches belebten Fachvorträge

und Workshops den Tag. Andreas Günther eröffnete mit dem Vortrag „Beraten und Begleiten, die Rollen der Mentor*innen“ und Dr. Hedda Beuchel vertiefte rechtliche Grundlagen zur anspruchsvollen Tätigkeit des Mentorings. Für den Nachmittagsteil des Tages wählten die Teilnehmenden zwei Workshops aus einem reichhaltigen Angebot. Es bestand die Möglichkeit, sich mit fachwissenschaftlichen und -didaktischen, sowie kommunikativen und selbstreflexiven Schwerpunkten auseinanderzusetzen. Den Fachtag rundete eine Podiumsdiskussion ab, die verschiedene Perspektiven der Veranstaltung zusammenführte. So vielfältig und inspirierend MentoS verlief, so breit ist auch das Aufgabenspektrum der Mentorinnen und Mentoren in den Schulen. Das verdeutlichte insbesondere ein Graphical Recording, das synchron zur Veranstaltung wuchs.

Würdigung der Arbeit

Als neue Idee erfolgreich gestartet, soll der Mentor*innentag auch weiterhin ein Forum bieten, den Mentorinnen und Mentoren für ihre wichtige Arbeit zu danken. [Stirner, Arnold, Krauß]

Ansprechpersonen:
Nadin Grützner, Carolin Stirner, Steven Weiß

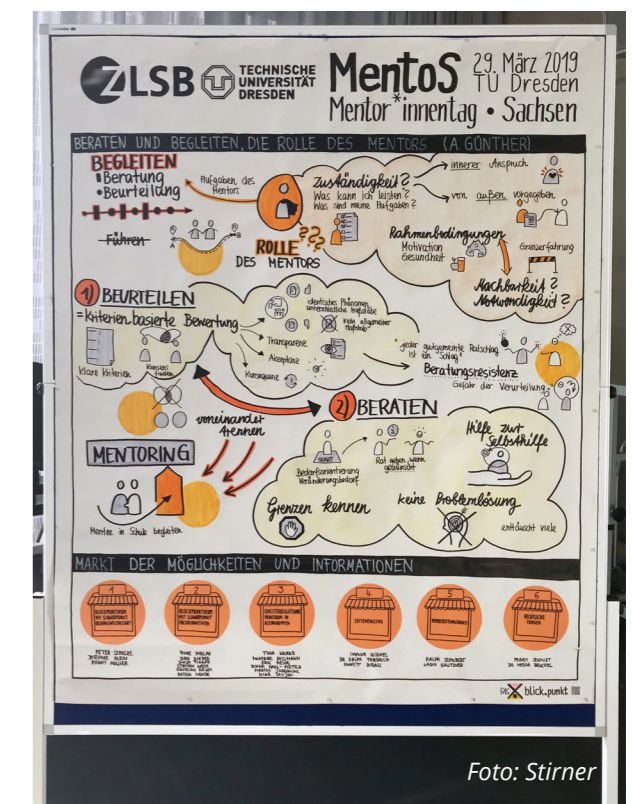


Foto: Stirner

Der Lehr-Lern-Raum Inklusion im Seminargebäude II

Platz für Teilhabe!

Es ist derzeit eine zentrale Herausforderung in der akademischen Lehrerbildung, Inklusion als Querschnittsthema im Lehramtsstudium zu verankern. Dies erfordert eine intensive Abstimmung und Zusammenarbeit von Professuren der Fachdidaktiken, Fachwissenschaften und Bildungswissenschaften.



Foto: Beier

Für Studierende, Lehrende und als außerschulischer Lernort

Mit dem Lehr-Lern-Raum Inklusion (LLR) soll am ZLSB als zentraler Einrichtung für die Lehrerbildung der TU Dresden ein Raum zur Verfügung stehen, der sowohl für Studierende als auch für Lehrende die Möglichkeit schafft, sich mit der Planung, Durchführung, Evaluation und Reflexion (fach-)didaktischer Konzeptionen für eine inklusive (Schul-)Bildung bzw. inklusiven Unterricht vertieft auseinanderzusetzen. Ziel ist, eine Sensibilisierung und Kompetenzentwicklung als Teil der Professionalisierung im Lehramtsstudium zu ermöglichen. Darüber hinaus kann der LLR perspektivisch auch Schulklassen als außerschulischer Lernort zur Erprobung von Lehr-Lern-Konzepten offenstehen und für Forschungsprojekte mit dem Schwerpunkt der Umsetzung inklusiver Lehr-Lern-Settings genutzt werden, um innovative Ansätze selbstorganisierten, forschenden und kooperativen Lehrens und Lernens nachhaltiger in der Lehrerbildung erfahrbar zu machen.

Konzeption und Nutzung individueller Lehr-Lern-Settings

Der Lehr-Lern-Raum Inklusion befindet sich im Seminargebäude II (Raum 22) und wurde 2019 weiter mit vielfältigen Verbrauchsmaterialien und Technik, sowie Mobiliar ausgestattet, die darauf abzielen, eine größtmögliche Flexibilität hinsichtlich der bedarfsgerechten Konzeption und Nutzung für individuelle Lehr-Lern-Settings zu ermöglichen. Im Jahr 2019 fanden in diesem Raum bereits reguläre Lehrveranstaltungen im Rahmen der Lehrerbildung statt. Erste Kooperationstreffen mit außeruniversitären Partnern (z. B. der Landesblindenschule Chemnitz) und hochschulübergreifende Veranstaltungen (Workshops für sehbeeinträchtigte Studierende) wurden durchgeführt. Im Rahmen des Forschungsseminars Rechenschwäche nutzen Schülerinnen und Schüler der 139. Grundschule aus dem Stadtteil Dresden-Gorbitz den Raum für einen speziellen Mathematiktag, an welchem gemeinsam substantielle Lernumgebungen erprobt und evaluiert wurden. Regelmäßige Open-Space-Zeiten ermöglichen Studierenden, den Raum für eigene Studien- und Forschungsarbeiten zu nutzen.



Foto: Beier

Evaluation

Eine fortlaufende Anpassung der Ausstattung auf Basis aktueller Neuerungen und Empfehlungen sowie Rückmeldungen durch die Nutzerinnen und Nutzer sowie die Erweiterung des Kreises der Nutzenden wird für das Jahr 2020 angestrebt. [Pesch]

Ansprechperson: Frank Beier
<https://tu-dresden.de/zlsb/forschung-und-projekte/lehr-lern-raum-inklusion>

.:DigiBlock.: – Digitale Unterstützung im Blockpraktikum A

Die Anzahl Studierender im Lehramt an berufsbildenden Schulen an der Technischen Universität Dresden ist seit 2016 stark steigend. Im dritten Fachsemester absolvieren die Studierenden ihr Blockpraktikum A im Zeitraum von vier Wochen in der vorlesungsfreien Zeit. Im Wintersemester 2019/20 wurden 95 Blockpraktikantinnen und -praktikanten betreut. Im Wintersemester 2020/21 werden nach aktueller Zählung 165 Studierende unterschiedlichster schulischer Fächerkombinationen erwartet.

Zu den Herausforderungen im Praktikum gehören das Hospitieren und Dokumentieren in unterschiedlichen Schulen, Lernfeldern und Unterrichtsfächern; das Vorbereiten und Durchführen erster eigener Unterrichtsversuche oder das Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit zur Analyse von Unterricht. In diesen vier Wochen ist der Kontakt zur Universität stark reduziert. Bisher war im Bedarfsfall der E-Mail-Kontakt mit den betreuenden Dozierenden das bevorzugte Kommunikationsmittel. Dieses erweist sich jedoch hinsichtlich der weiter steigenden Anzahl an Studierenden als sehr zeitaufwendig und nicht immer eindeutig. Daher sind weitere Unterstützungsangebote notwendig, die auf vielfältige Art und Weise unterschiedliches Nutzerverhalten ansprechen und unterstützen.

Hier setzt das Projekt „DigiBlock“ an, das im Rahmen der Multimediafonds der TU Dresden Ende 2019 beantragt und bewilligt wurde und bis zum 30.09.2020 gefördert wird. Mit Hilfe der Online-Plattform OPAL für akademisches Lehren und Lernen wurden bereits seit einigen Jahren Unterstützungsmaterialien in Form von Präsentationen oder PDF-Dokumenten für die Studierenden bereitgestellt. Das aktuelle Projekt erweitert das Angebot u. a. um folgende Funktionen und Neuerungen: Neustrukturierung und Gestaltung einer übersichtlichen Startseite, Umfragen (z.B. Nutzerverhalten, Rückmeldungen aus dem Blockpraktikum), digitale Einschreibung bei der Wahl der betreuenden Dozierenden, Erweiterung des Materialangebotes (z.B. Musterbeispiele), eine wachsende FAQ-Liste mit häufigen Fragen zum Blockpraktikum A, ein Forum, in dem sich die Studierenden gegenseitig bei Fragen und Problemen unterstützen können oder eigene Beispiele präsentieren, eine Checkliste mit den Bestandteilen der Belegarbeit, die von jedem Nutzenden individuell nach Bearbeitungsstand abgehakt werden kann, Erklärvideos sowie Online-Sprechstunden und online-Abgabe der Belegarbeiten.

Im Rahmen der Evaluation wird das Angebot fortlaufend analysiert und weiter optimiert. Eine Abschlussbefragung wird im Juni 2020 durchgeführt, in der u. a. die Nutzung der Plattform sowie die Effektivität der Plattform erfragt werden. Ein Abstract des praxisorientierten Projektes wurde zudem für die Jahreskonferenz der GeNeMe 2020 („Gemeinschaften in Neuen Medien“) eingereicht. [Schulze]

Ansprechperson: Peter Schulze

Bildquelle: <https://bildungsportal.sachsen.de/opal/auth/RepositoryEntry/73544499378> ©Peter Schulze

Internationales

Lehrerbildung im globalen Austausch



IFTE 2019 - Internationales Forum Lehrerbildung in Kazan (Foto: Germer)

ZLSB in Kazan

Vom 29.05.-31.05. fand das V. International Forum on Teacher Education zum Thema „Developing competences: Key Issues and Values“ an der Kazaner Föderalen Universität (KFU) in Tatarstan statt. 800 Kilometer von Moskau entfernt, hat sich die KFU als drittgrößte Universität Russlands etabliert und ist damit zu einer der bedeutendsten Hochschuleinrichtungen in postsowjetischer Zeit herangewachsen. 9000 Lehramtsstudierende werden hier für die Föderale Republik Tatarstan und darüber hinaus ausgebildet. Schon im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert strahlte die Universität über den Ort hinaus aus. Tolstoi, Lenin und Lobatschewsky studierten hier.

Das diesjährige Internationale Forum zur Lehrerbildung besuchten mehr als 600 Teilnehmende aus dem In- und Ausland. Keynotes erörterten zunächst die unterschiedlichsten Lehrbildungssysteme in der Welt und berichteten über Gelingensbedingungen für eine Schule der Zukunft. So gab es Überblicke unter anderem von Manuela Keller-Schneider (Schweiz), Ian Menter (Großbritannien) und Mourat Tchoshanov (USA). Diese und weitere Teilnehmende hatten auch im November 2018 an der TU Dresden im Rahmen der Internationalen Konferenz „Teacher education in (Trans)Formation: Global trends, national processes and local factors“ aktuelle Probleme der Lehrerbildung thematisiert und nationale Wege zur Lösung diskutiert.

Im Fokus des V. Internationalen Forums in Kazan standen für die langjährig kooperierenden Lehrerbildnerinnen und -bildner des Zentrums

für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB) der TU Dresden und des Instituts für Psychologie und Bildung der KFU länderübergreifende Themen, die in gemeinsamen Symposien präsentiert wurden. Dazu gehörten Schwerpunkte wie „Approaches to professionalisation in continuing teacher education in Germany and Russia (on the example of the Technical University of Dresden and Kazan Federal University)“ und „Digital technologies as condition for the modernization of pedagogical education“. In den Foren und Diskussionen wurde dabei auf unterschiedliche historische Gegebenheiten der Lehrerbildung aufmerksam gemacht und erörtert, wie sich - vor offensichtlich ähnlich gelagertem Hintergrund - gegenwärtige Entwicklungen für die Zukunft der Lehrerbildung ergeben. So wurden Diskussionen zum Thema demographischer Wandel, Stadt-Land-Gefälle und der Seiteneinstieg in den Lehrerberuf zu einem Nukleus weiterer gemeinsamer Erörterungen zu Forschung und Entwicklung des Lehrerberufes. [Germer]



Vertreter des ZLSB in Israel

Bereits im November 2018 konnten im Rahmen der internationalen Tagung „Teacher Education in (Trans)Formation“ am Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB) der TU Dresden vielversprechende Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen aus Israel geknüpft werden. In ersten Gesprächen deuteten sich mögliche Kooperationen an, die nun in einer Sondierungsreise vom 22.06.-29.06.2019 sehr erfolgreich vertieft wurden.

Dabei bot die Teilnahme an der siebten internationalen Konferenz „The Story of Innovation in Teacher Education“ am MOFET-Institut in Tel Aviv eine hervorragende Gelegenheit, aktuelle Herausforderungen der Lehrerbildung in Israel und Deutschland gegenüberzustellen, die derzeitigen Projekte des ZLSB einem internationalen Expertenpublikum näher zu bringen sowie sich über die Vorhaben zur Lehrerbildung in anderen Nationen zu informieren und auszutauschen. So gab es unter anderem interessante Überblicke von Marilyn Cochran-Smith (Boston College, USA), Adi Ninio Greenberg (Tel Aviv University, Israel) und James A. Banks (University of Washington, USA) zu den Themen demokratische Verantwortung, globale Migration und wissenschaftliche Exzellenz in der Bildung.

Neben der dreitägigen Konferenz standen weitere Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der israelischen Lehrerbildung auf dem Programm. Im Kibbutzim College of Education, Technology and the Arts in Tel Aviv erhielt die Delegation wertvolle Einblicke in die Lehrbildungspraxis einer der renommiertesten Hochschulen und größten lehrerbildenden Einrichtung Israels. Neben Gesprächen zu den aktuellen Herausforderungen in der israelischen Lehrerbildung, Online-Kooperationen und studentischem Austausch wurde den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZLSB eine umfangreiche und informative Tour über den Campus des Kibbutzim College geboten und aussichtsreiche Möglichkeiten der Zusammenarbeit diskutiert. Ein weiterer Programmpunkt der Reise war der Besuch der israelischen Grundschule Nofei Yam. Die Delegation des ZLSB konnte dabei sowohl einen Einblick in den laufenden Schulunterricht erhalten sowie einen intensiven Austausch mit Grundschullehrkräften und der Schulleitung erfahren.

Die letzte Station der Reise führte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZLSB in den Norden Israels, in die Stadt Karmiel zum Braude College of Engineering. Vor Ort wurden, neben einer Besichtigung der Hochschule, vor allem die Kooperationsmöglichkeiten im Bereich der beruflichen Bildung erörtert. Austauschprogramme für Lehramtsstudierende, Forschungsaufenthalte für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Lehrerbildung sowie gemeinsame Forschungsvorhaben standen am Ende als greifbare Perspektiven der zukünftigen, gemeinsamen Kooperation.

Mit Blick auf die zunehmende Internationalisierung der Lehrerbildung ergeben sich vielversprechende Aussichten mit den israelischen Partnerinnen und Partnern. Das ZLSB sieht einer weiteren, sehr ertragreichen Partnerschaft in der Lehrerbildung hoffnungsvoll entgegen und freute

sich bereits auf ein Wiedersehen mit den israelischen Kolleginnen und Kollegen im Rahmen eines internationalen Arbeitstreffens zur Lehrerbildung im Oktober 2019 in Dresden. [Schanze, Barany]



Internationales Arbeitstreffen im Oktober 2019

12 Vertreter der wichtigsten Hochschulpartner des ZLSB kamen vom 20.-23. Oktober 2019 zu einem informellen dreitägigen Arbeitstreffen zusammen. Gemeinsam mit Kollegen und Kolleginnen aus den USA (El Paso und Pennsylvania), Hong Kong, Japan (Tokyo und Kobe) und Israel (Tel Aviv und Karmiel) tauschte sich das Team des ZLSB über die Digitalisierung der Bildung und alternative Wege in den Lehrerberuf aus.



IMPRESS — Neues Internationalisierungsprojekt am ZLSB



Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Auftakttreffen von IMPRESS am 16. Dezember (Foto: Lohse)

Das Projekt

Die Stärkung der Internationalisierung in der Lehrerbildung an der TUD ist Ziel des ZLSB-Projekts IMPRESS – kurz für: Internationality via Mobility Projects, Research and Education Synergies. Das Projekt wird seit August 2019 bis Ende 2022 durch das DAAD-Programm Lehramt.International gefördert.

Zu den geplanten Maßnahmen im Projekt gehören u. a. die Mobilitätsberatung für Lehramtsstudierende und die Entwicklung innovativer, auch digital gestützter Formate für die Vermittlung interkultureller Kompetenz speziell für Lehramtsstudierende. Ein Netzwerk ausländischer Partnerschulen soll die Durchführung von Schulpraktika im Ausland erleichtern. Die Einführung international geöffneter Lehr- und Lernformate im Lehramtsstudium und die Organisation von Netzwerktreffen und internationalen Tagungen tragen darüber hinaus zu einer nachhaltigen Internationalisierung der Lehrerbildung an der TU Dresden bei.

Dank der Bemühungen des ZLSB um internationale Vernetzung in den vergangenen Jahren konnten über 20 Hochschulen aus Finnland, Irland, Hong Kong, Japan, Israel, Jordanien, Polen, Russland, der Slowakei, Tschechien, den USA und Südafrika für eine Kooperation im Projekt gewonnen werden.

Team

Zum Team von IMPRESS gehören Maria Richter-Babekoff als Projektkoordinatorin, Dr. Gesine Seymer als Koordinatorin der Studierendenmobilität und Anna Lorenzana Bäumler als Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit.

<https://tu-dresden.de/zlsb/forschung-und-projekte/impress>



Prof. Axel Gehrman (2. v. l.) und Martin Neumärker (3. v. re.) mit dem IMPRESS-Team: Dr. Gesine Seymer (li.), Maria Richter-Babekoff (3. v. li.), Anna Lorenzana-Bäumler (2. v. re.) und Julian Hoischen (re.) (Foto: Lohse)

Auftakttreffen am 16.-20. Dezember 2019

Der Einladung des ZLSB zum Auftakttreffen von IMPRESS vom 16.-20. Dezember 2019 waren 35 internationale Gäste aus Lehrerbildung und Bildungspolitik sowie Lehrkräfte aus 17 Ländern gefolgt. In vier thematischen Workshops zu aktuellen Forschungsfeldern der internationalen Lehrerbildung, Praxisphasen in der ersten Qualifizierungsphase sowie außerschulische Lernorte und Interkulturalität im Klassenzimmer kam ein reger Austausch zustande. Daraus ergeben sich für das ZLSB Impulse und Anknüpfungspunkte sowohl für gemeinsame Forschungsvorhaben als auch für die Entwicklung von interkulturellen Lehrangeboten gemeinsam mit den Partnerhochschulen sowie die Modellierung von Praxisphasen im Lehramtsstudium im Ausland. Beim Besuch einer Gedenkstätte für Opfer der NS-Justiz auf dem Johannisfriedhof mit einer Schulklasse des Gymnasium Dresden-Tolkewitz erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblicke in ein lokales außerschulisches Projekt, das zivilgesellschaftliches Lernen fördert.

Ein weiterer Schwerpunkt des Auftakttreffens lag im Aufbau eines internationalen Schulnetzwerks am ZLSB, auf das die Studierenden bei der Planung von Schulpraktika im Ausland zurückgreifen können. Ein Strategieworkshop am Ende des Kick-Offs legte den Bedarf und das Interesse an weitergehenden Kooperationen in folgenden Schwerpunktthemen offen:

- Civic Education,
- Lehrerkompetenzen im 21. Jahrhundert,
- „Glokalisierung“ in der Bildung,
- Praxisphasen der Lehrerbildung,



Teilnehmende am Auftakttreffen (Foto: Lohse)

- alternative Zugänge in den Lehrerberuf im internationalen Vergleich,
- außerschulische Lernorte,
- interkulturelles Lernen,
- digitale Technologien und
- projektbasiertes Lernen.

Angebote für Studierende

Über Möglichkeiten der Auslandsmobilität im Lehramtsstudium informierten Mitarbeiterinnen des Studienbüros Lehramt und des Projekts IMPRESS zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern des Akademischen Auslandsamts und des LEONARDO-Büro Sachsen bei einer Informationsveranstaltung am 28. November 2019 interessierte Lehramtsstudierende. Anschaulich und motivierend berichteten dabei zwei Studierende von ihren Erfahrungen während eines Schulpraktikums in Dänemark und Südafrika.

Am 18. Dezember 2019 hatten die Studierenden die Möglichkeiten, bei einem Internationalen Kontaktforum mit Lehrkräften und Schulleiterinnen und Schulleitern aus 15 Ländern in direkten Kontakt zu treten. Die zum Auftakttreffen von IMPRESS eingeladenen Lehrerinnen und Lehrer stellten im Dülfer-Saal in Kurzvorträgen ihre Schulen und Einsatzmöglichkeiten für Lehramtsstudierende der TU Dresden vor und standen im Anschluss für persönliche Gespräche zur Verfügung. Zahlreiche Studierende nahmen diese Gelegenheit wahr, um erste Schritte in Richtung eines Auslandsaufenthalts zu machen. [Lorenzana Bäumler]

<https://tu-dresden.de/zlsb/lehramtsstudium/auslandsaufenthalte>



Kontaktforum für Studierende (Foto: Lohse)

Digitalisierung

4. TUD-Sylber-Konferenz "Digitalisierung in der Lehrerbildung" am 16.11.2019



Podiumsdiskussion zur Digitalisierung (Foto: Schellhammer)

Digitalisierung ist im sächsischen Bildungssystem - wie in ganz Deutschland - derzeit eines der bestimmenden Themen. Wie können digitalisierungsbezogene Kompetenzen an Schülerinnen und Schüler vermittelt werden? Wie kann eine digitale Bildungsinfrastruktur geschaffen werden, die Organisationsprozesse vereinfacht und das Lernen und Lehren unterstützt? Diese und mehr Fragen beschäftigen nicht nur die Schulen. Auch die Einrichtungen der Lehrerbildung stehen vor Herausforderungen, um angehende Lehrkräfte zur Vermittlung digitalisierungsbezogener Kompetenzen und zum fruchtbaren Einsatz digitaler Medien im Unterricht zu befähigen.

Um die aktuelle Dynamik in diesem Handlungsfeld in Sachsen einzufangen und einen perspektivenreichen Dialog unterschiedlicher Akteure zu ermöglichen, fand am 16. November 2019 die 4. TUD-Sylber-Konferenz mit dem Schwerpunkt „Digitalisierung in der Lehrerbildung“ an der TU Dresden statt. Rund 200 Teilnehmende von Schulleitungen, Lehrkräften, Vertretenden des Landesamts für Schule und Bildung, der sächsischen lehrerbildenden Hochschulen und von weiteren Akteuren der schulischen Bildung verdeutlichen das große Interesse an der Thematik.

Erstmals öffentlich präsentierte Befunde einer im Rahmen von TUD-Sylber durchgeführten sächsischen Lehrkräftebefragung zeigen, dass unter den Lehrerinnen und Lehrern eine prinzipielle Aufgeschlossenheit gegenüber digitalen Medien in der Schule besteht. Immerhin 76 % der Befragten (n = 810) stimmen der Aussage zu, dass

der Umgang mit digitalen Medien und Inhalten zum Bildungsauftrag der Schule gehört. Zugleich zeigt sich ein ausgeprägter Fortbildungsbedarf, vor allem, was den Medieneinsatz im Unterricht betrifft.

Die sächsischen lehrerbildenden Hochschulen widmen sich den Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in den kommenden Jahren intensiv mit Unterstützung von Mitteln aus der Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern. Einblicke in künftige Aktivitäten gaben die Verantwortlichen der Projekte DigLeG (TU Chemnitz), PraxisDigitaliS (Universität Leipzig und TU Dresden) sowie TUD-Sylber (TU Dresden), welche unter anderem die Etablierung von digitalen Lernumgebungen, die Vermittlung digitalisierungsbezogener Kompetenzen oder die Entwicklung von Vernetzungs- und Qualifizierungsangeboten umfassen. [Puderbach]

Koordinierungsstelle „Digitalisierung in der Lehrerbildung“

Am 16. November 2019 wurde im Rahmen der 4. TUD-Sylber-Konferenz die Koordinierungsstelle „Digitalisierung in der Lehrerbildung“ eröffnet. Die Koordinierungsstelle wird im TUD-Sylber-Teilprojekt „Digitalisierung als Querschnittsthema für die Lehrerbildung“ unter Leitung von Prof. Dr. Nadine Bergner (Professur für Didaktik der Informatik) verantwortet und am Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB) der TU Dresden eingerichtet.

Die Auseinandersetzung mit Themen der Digitalisierung in der Bildung ist für alle Phasen der Lehrerbildung relevant. Die Koordinierungsstelle fungiert als strukturierendes Element im Umgang mit daraus resultierenden Herausforderungen und Auswirkungen. Dies geschieht entsprechend phasen-, fach- und schulartübergreifend entlang der gesamten Lehrerbildungskette.

Zentrale Aufgaben der Koordinierungsstelle „Digitalisierung in der Lehrerbildung“

- Sie begleitet als Serviceeinrichtung den Prozess der Digitalisierung der Lehrerbildung und

somit indirekt die Digitalisierung des Unterrichts und unterstützt diesen Prozess aktiv mit Angeboten.

- Sie fungiert als Schnittstelle, welche die vielen Akteure in diesem Bereich miteinander vernetzt.

Erste Angebote der Koordinierungsstelle

- Die Medien-Steckbriefe geben einen Einblick in Nutzungsszenarien digitaler Medien, um Lernsituationen in der Schule zu unterstützen.
- Das Lernangebot Medien-Stationen baut auf den Medien-Steckbriefen auf und bietet im Workshop-Format einen niedrigschwelligen Einstieg in die verschiedenen Medien verbunden mit einem hohen Praxisanteil durch direktes Ausprobieren der Medien.
- Reaktivierung des ZLSB-Arbeitskreises „Digitalisierung und Medienbildung“ und fortlaufende Unterstützung
- Bündelung und Bereitstellung relevanter Webseiten, Dokumente und Anlaufstellen zu Medienbildung und Digitalisierung im schulischen Bereich auf der Webseite der Koordinierungsstelle

Die Koordinierungsstelle richtet sich in erster Linie an Dozierende und Studierende im Lehramtsstudium. Es werden aber auch Ausbildungsleiterinnen und -leiter, Referendarinnen und Referendare sowie Fortbildende und Lehrkräfte angesprochen. [Riebeck]

Ansprechperson: Cindy Riebeck
<https://tu-dresden.de/zlsb/dil>

Digitale Bildungsangebote für den Seiteneinstieg in die Lehrerbildung

Seit 2018 entsteht am Zentrum für Lehrerbildung ein zentrales Online-Angebot für den Seiteneinstieg namens BQL.Digital, das einen zentralen Ort für Vernetzung und Austausch unter allen Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern und deren Dozierenden der TU Dresden darstellt. Hier sind über 400 Teilnehmende und über 40 Dozierende im Online-Angebot BQL.Digital aktiv.

Seit Beginn des Jahres 2019 wird dieses Online-Angebot in der Lernplattform OPAL um

zahlreiche neue Blended-Learning-Inhalte für die Teilnehmenden erweitert und erprobt: Hierbei sind verschiedene Lernmodule inklusive Lernvideos und Wissenstests für den Bereich „Digitale Medien im Unterricht“ entstanden, die sinnvolle digitale Tools und Software-Lösungen für den Unterricht (u. a. Interaktive Tafeln, Online-Tests, digitale Pinnwände wie „Padlet“, LearningApps, etc.) vorstellen. Dabei fand vor allem bei der Gestaltung von begleitenden Medien-Steckbriefen zu den Lernmodulen von BQL.Digital ein enger Austausch mit der neuen Koordinierungsstelle Digitalisierung aus TUD-Sylber² statt.

Neben den neuen Blended-Learning-Inhalten bei BQL.Digital konnten sich Interessierte auch an mehreren Workshop-Tagen zu dem Thema „Digitale Medien in der Grundschule“ weiterbilden.

Die Aktivitäten von BQL.Digital wurden auf dem OPAL-User Day, auf der 4. TUD-Sylber-Konferenz „Digitalisierung in der Lehrerbildung“ und auf dem „Workshop on E-Learning 2019“ einem breiteren Publikum vorgestellt und mit Fachleuten diskutiert. Auch mit den internationalen Partnern des ZLSB fand im Workshop „Digitalisierung“ bei dem internationalen Arbeitstreffen im Oktober 2019 ein reger Austausch zu BQL.Digital statt.

2020 wird BQL.Digital weiterentwickelt: Hierbei sollen weitere Blended-Learning-Inhalte und neue digitale Lernformate für den Seiteneinstieg im Online-Angebot „BQL.Digital“ entstehen. [Oertel]

Ansprechperson: Dagmar Oertel
<http://tiny.cc/BQLdigital>



Publikationen



Foto: PantherMedia / Pakhnyushchyy

Beier, F.; Piva, F. (angenommen). Biografieforschendes Lernen mit Lehramtsstudierenden. Ein sinnvolles Element der Lehramtsausbildung? In: Epp, A. et al. (Hrsg.), Auf neuen Wegen zum Lehrer*innenberuf. Bildungsbiographien nicht-traditioneller Lehramtsstudierender und biographisches Lernen in der Lehrer*innenbildung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Beier, F. (2019). Überlegungen zu einer reflexiven Normativität in der pädagogisch-qualitativen Forschung. In: Meseth, W. et al. (Hrsg.), Normativität in der Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: Springer Verlag, 345-364.

Gall, I.; Schanze, A. (2019). Erfolgreicher Start ins Lehramtsstudium durch Peer-Tutoring. Das Projekt TUD_MTC. In: journal für Lehrerinnenbildung 03/2019, 82-88.

Gehrmann, A. (2019). 100 Jahre Grundschule - Die Grundschullehrerin vor 100 Jahren, heute und in der Zukunft - Eine kleine Professionsgeschichte - mit einem Blick in die Glaskugel. In: Die Grundschulzeitschrift, Nr. 317, 48-49.

Gehrmann, A. (2019). QUERulanten machten Mut. Konzept und Bilanz des Qualifikationsprogramms für Akademiker in den Lehrerberuf (QUER). In: Schulverwaltung (2019) 4, 173-179.

Gehrmann, A. (2019). Seiteneinstieg in den Lehrerberuf – Alternativer Weg oder Sackgasse? [The Way of Career Changers into the Teaching Profession – an Alternative Pathway or a Dead End?], Bildung und Erziehung, 72, 215-229.

Gehrmann, A. (2019). 1918-2018: Demokratie und Bildung – Anspruch und Wirklichkeit – Schule und Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland während der deutschen Teilung. In: Leipziger Universitätsverlag GmbH, Sonderband 7, 84-97.

Gehrmann, A. et al. (Hrsg.) (2019). Design of Learning and Teacher Education in Germany and Japan. Current Trends and Discussions. Second Interdisciplinary and Research Alumni Symposium. IJADE at Kobe University (September 5-6, 2018). Dresden: Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB).

Germer, P. (2019). Kompetenzentwicklung im Tandem. In: Spänkuch, E. et al. (Hrsg.): Lernprozesse im Tandem – ermöglichen, begleiten, erforschen. Beiträge zur internationalen wissenschaftlichen Tandem-Tagung in Greifswald 2017. GiF.on 13. Giessen: Giessen University Library Publications, 101-146.

Kleber, S.; Schulze, P. (2019). Gelingende Lernortkooperation als Basis einer praxisnahen Qualifizierung. In: Sozial Extra (2019) 43, 2, 143-148.

Koerber, R., Schlegel, B.; Rentsch (2019). Coaching im Lehramtsstudium. Eine individuelle Antwort auf vielfältige Herausforderungen. In Rauen, C. (Hrsg.), Coaching Magazin, 38-42.

Köhler, M.; Schmechtig, N.; Abele, S. (2019). Inkonsistente Interessenprofile: Eine Ursache des Rekrutierungsproblems von Lehramtsstudierenden in gewerblich-technischen Fachrichtungen? Empirische Befunde aus dem Studiengang Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen an der Technischen Universität Dresden. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik 115, 112-129.

Krauß, T. (2019). Zur Entwicklung von Fragen beim gemeinsamen Forschen von Kindern. In: Knörzer, M. et al. (Hrsg.), Forschendes Lernen im Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 141-148.

Lenk, M; Wittig, K.; Hartmann, M. (2019). Konzept einer integrativen Berufsorientierung im Lehramt für Mittelschulen im Fach Wirtschaft, Technik, Haushalt/Soziales (WTH/S) an der Technischen Universität Dresden. In: Bünning, F. et al. (Hrsg.), Übergänge und Perspektive der Berufsausbildung. Bielefeld: Wbv-Verlag, 117-132.

Puderbach, R. (2019). Quer- und Seiteneinsteiger nachqualifizieren. Erfahrungen an der Technischen Universität Dresden. Pädagogik, 71(6), 34-37.

Alle Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZLSB auch unter:

<https://tu-dresden.de/zlsb/publikationen>



QR-Code zur digitalen PDF-Version
und mehr Informationen über folgenden Link
<https://tu-dresden.de/zlsb/publikationen>

